



Patrick W. Diemer, Vorsitzender der Geschäftsführung von AirPlus International, überreichte Eflil Elliot vom Kinderzirkus Wannabe einen Scheck über 5.000 Euro. Foto: air

Gewobau kauft Haus Dr. Bäck

Sanierung der Seniorenbegegnungsstätte geplant



Im Haus Dr. Bäck an der Hugenottenallee treffen sich Senioren und Fachleute, die Ältere und ihre Angehörige beraten. Die Gewobau hat die Immobilie von der Stadt gekauft und wird sie erneuern. Foto: air

NEU-ISENBURG (air) – Die Seniorenbegegnungsstätte Haus Dr. Bäck wechselt die Besitzerin. Die Stadt verkauft die Im-

mobile in der Hugenottenallee 34 an die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft. Damit werden der Fortbestand der Einrichtung und die Angebote nach Darstellung von Bürgermeister Herbert Hunkel gesichert. Der Kaufpreis für das Gebäude betrage 410.000 Euro. Diese Summe habe ein Gutachter ermittelt.

Start im August

Die Gewobau wird laut Magistrat im August 2018 mit Modernisierungs- und Instandhaltungsarbeiten im Haus Dr. Bäck beginnen. Für 237.000 Euro sollen die Fassade und in Teilen auch das Dach, die Außenanlage, der Innen- und Außenbereich des Kellers sowie die Zentralheizung erneuert werden.

Die Seniorenbegegnungsstätte bleibt nach Auskunft des Magistrates auch künftig ein Bestandteil des flächendeckenden Netzes mit insgesamt neun de-

zentralen Beratungsstellen für ältere Menschen und deren Angehörige. In der Einrichtung gibt es einen Mittagstisch für Senioren (montags bis freitags), dort treffen sich Betreuungsgruppen für dementiell erkrankte Menschen (dienstags), es gibt Nachmittagsangebote (mittwochs), Gesprächskreise für pflegende Angehörige, Gedächtnistraining (donnerstags) und die städtische Seniorenberatung ist dort beheimatet.

Das Eckhaus (Stoltzstraße/Hugenottenallee) wurde nach Darstellung des Magistrates vor rund 90 Jahren nach den Plänen des Architekten Ernst Balser errichtet. Bis heute ist im Inneren eine frei schwebende, geschwungene Treppe zum ersten Stock erhalten. Das Haus hat seinen Namen von dem Isenburger Arzt Dr. Hans Bäck, der die Immobilie als Wohnhaus und Arztpraxis nutzte. Nach seinem Tod kaufte die Stadt das Haus.